

Ausgabe 2-2024 Juni - Juli - August



der Rebstock

aus dem Leben der Pfarrgemeinde Rötis



Grußwort von Willi



**Liebe
Pfarrgemeinde,**
Wir machen uns
selten Gedanken
darüber, dass und
wie wir atmen.
Atmen geschieht
mehr passiv als
aktiv. Es atmet in
uns, jedoch in

Ausnahmesituationen vielleicht oberflächlich, schnell oder kurz. Dann ist es hilfreich, das Atmen durch eine Atemübung bewusst zu steuern. Bewusst, gleichmäßig und tief atmen kann mich beruhigen, mich in die Mitte führen, mich dankbar machen für alles, was geschenkt ist und ohne mein Zutun "läuft".

Atemgebet

Atemholen kann ich auch beim Atemgebet. Beim Einatmen bete ich „Je“ und beim Ausatmen „sus“; oder beim Einatmen „Jesus“, beim Ausatmen „erbarme dich meiner“, im eigenen Atemrhythmus. So kann ich längere Zeit beim Gebet verweilen, dabei Atemholen und mich mit Gott verbinden, der mit seinem Atem Leben schafft und lebendig macht.

Atme in uns, Heiliger Geist

Als Christ kann ich jederzeit – nicht nur um und an Pfingsten – mich vom "lebendigmachenden Atem" beseelen lassen. Im Liederbuch "David" steht ein klangvoller Refrain, in dem diese Bitte ausgedrückt wird: Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns Heiliger Geist, Atem Gottes komm.

Der sonntägliche Gottesdienst ist eine Atemübung

Der Sonntag eröffnet die Chance, in Gemeinschaft Atem zu holen und die "Atemnot" oder sogar "Atemlosigkeit" des Werktags auszugleichen. In jedem Gottesdienst atmet meine Seele den Geist der Barmherzigkeit, Liebe, Versöhnung, Wandlung ein. Jeder Gottesdienst verändert meinen oberflächlichen bisweilen stockenden Atem und macht ihn zum "langen Atem" der Zuversicht, Hoffnung, Geduld und Freude.

Das große und ausgiebige Atemholen

Der Urlaub bzw. die Ferienzeit ist für viele das große und ausgiebige Atemholen. Um Atem zu holen, braucht es keine atem-beraubenden Eindrücke und Erlebnisse. Jeder weiß am besten selbst, wo und wie er Atem holen kann: ob in den Bergen oder am Meer, ob zuhause oder in der "Fremde", ob zurückgezogen und ruhig oder neugierig und abenteuerlustig, ob lesend oder radfahrend. Wie auch immer jemand seine Freizeit nützt, es sollten Zeiten und Räume zum Atemholen sein; Zeiten und Räume für sich selbst, die Beziehungen und Freundschaften und für das, was während des Jahres zu kurz kommt.

Ich wünsche dir und mir immer wieder einmal eine Atempause, eine Atemübung und ein Atemgebet – ein kürzeres oder längeres Atemholen.

Euer Vikar, Willi

Grußwort von Michael Willam



**Liebe Pfarr-
angehörige,
liebe Röthner-
innen und
Röthner,**

nachdem nun die letzten organisatorischen Details geklärt werden konnten, darf ich euch mitteilen, dass sich die Pfarre Röthis dieses Jahr aktiv an der Röthner Aktion „Kunscht im Kear“ beteiligen wird – und das gleich mit drei Räumlichkeiten: Mit dem renovierten Pfarrheim, dem über 550 Jahre alten Keller unter dem Pfarrhaus und mit dem Schopf hinter der Garage. Künstlerinnen und Künstler werden ihre Werke am Samstag, den 22. Juni abends 18.30 - 22 Uhr sowie am Sonntag, den 23. Juni von 10 - 18 Uhr in den genannten Räumlichkeiten ausstellen. Das Mini-Café ist am Sonntag von 10 - 16 Uhr geöffnet, um sich zu stärken.

Unser wunderbares Pfarrzentrum hat über viele Jahre einen kleinen Dornröschenschlaf gehalten. Diese Zeiten sind nun vorbei – und nach und nach wurde es wachgeküsst: Dank der Initiative unseres Kirchenrates wurde aus dem Pfarrheim ein kleines Schmuckkästchen, das modernisiert und dennoch seinen ursprünglichen Charakter bewahrt hat.

Aus dem vollgeräumten Lager-Schopf wurde dank vieler helfenden Hände nunmehr ein „Ministranten-Schopf“, wo sich unsere Minis regelmäßig treffen und gemeinsam eine gute Zeit haben können.

Aus dem modrigen Keller entsteht ein Raum, der von außen über ein Geländer sicher zugänglich gemacht wird und der zum Bestaunen von Kunst-Exponaten genauso wie zum geselligen Verweilen im Rahmen von Agapen und kleinen pfarrlichen Feiern einladen soll.

Ich bin der Überzeugung, dass wir als Pfarre nur dann eine gute Zukunft haben, wenn wir uns und unsere Räumlichkeiten für andere öffnen. Wenn wir den frischen Wind hereinlassen, den uns die Begegnungen mit anderen Menschen immer wieder bringen, dann bleiben wir selbst lebendig – und manch eine oder manch einer wird sich unserer Gemeinschaft neu anschließen und mitwirken wollen am größeren Ganzen, das wir zur Ehre Gottes zusammen aufbauen.

Beerdigungsdienst in der Pfarre Röthis

Ich darf euch in meiner Funktion als Gemeindeleiter der Pfarre mitteilen, dass ich seit Februar 2024 in den Beerdigungsdienst eingestiegen bin.

Je nach Wunsch der Trauerfamilien können wir so individuelle Lösungen für die Verabschiedungsfeiern anbieten. Der Gottesdienst ist grundsätzlich eine Wortgottesfeier, unabhängig davon, ob Vikar Willi Schwärzler oder ich diese Feier leite. Wenn der ausdrückliche Wunsch der Trauerfamilie eine Eucharistiefeier ist, dann wird nach einer geeigneten Lösung gesucht.

Vikar Willi und mir ist es wichtig zu betonen, dass wir diesen Dienst als einen Dienst der Nächstenliebe sehen und wir grundsätzlich bereit sind, jeder und jedem Verstorbenen eine würdevolle und

persönliche Trauerfeier und Beerdigung anzubieten. Dabei ist es grundsätzlich auch möglich, dass Ausgetretene gegen ein entsprechendes Entgelt eine Verabschiedung erhalten. Wenn die öffentliche Trauerfeier für Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, in unserer Pfarrkirche und mit externem, nicht-kirchlichem Personal (z.B. „Abschied in Würde“) stattfindet, dann übernehmen entweder Vikar Willi oder ich gewisse Teile dieser Feier. Auf diese Weise wollen wir gewährleisten, dass dem christlich-sakralen Charakter des Kirchenraumes und der jeweiligen Feier Rechnung getragen wird.

Michael Willam
Gemeindeleiter

Eine gute Idee – Das Pfarrcafé



Das Pfarrcafé-Team (Foto: vb)

Martina Rhomberg hat den Gedanken des Pfarrcafés wieder aufgenommen und mit Helfern und Helferinnen in die Tat umgesetzt.

Das Pfarrcafé findet jeweils am letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst im Pfarrheim statt und wird sehr gut angenommen. Dabei werden selbstgemachte süße und pikante Köstlichkeiten angeboten.

Das nächste Pfarrcafés findet am 30. Juni 2024 statt. (vb)

Suppentag – wieder ein großer Erfolg



Bisher hatte Berufsköchin Gertrud Gasparini jahrelang in Eigenregie die Suppen zubereitet. Nachdem sie den verdienten „Suppen-Ruhestand“ angetreten hat, wurde die Suppen-Zulieferung neu organisiert.

Köstliche Suppen und Suppeneinlagen wurden vom **Weinlokal Rebberg**, vom **VorderlandHus** und vom **Freihof Sulz** zur Verfügung gestellt. Die Suppenbrühe steuerte Martin Kraxner bei. Ein Dankeschön an die Flädle-Köche Claudia, Urs und Matthias. Ein herzlicher Dank geht an den Martehof für die Leberspätzle, an Biohof Breuß für die Karotten, an die Familie Pieper und ihre Hennen für die Spende der Eier, und an alle anderen Sachspender.

Das Kuchenbuffet wurde regelrecht gestürmt. Allen Gastronomen, Köchen und KuchenbäckerInnen sei ein herzliches „Vergelt’s“ Gott dafür ausgesprochen.

Der Reinerlös von 2.100 Euro geht an den Verein „Kinder in Uganda“. Damit ist für bedürftige Kindern an 17 Volksschulen in der Pfarre Kkungu in

Oben: Ein einladend dekoriertes Esstisch
Unten: Die fleißigen Damen beim Suppenauschank
(Fotos: vb)



Uganda/Ostafrika im dritten Trimester eine tägliche warme Mahlzeit (Porridge) gesorgt.

Dank gebührt den Organisatoren, den Helferinnen an der Suppenschenk, den Firmlingen und Ministranten für den Kuchenverkauf und den Getränkeauschank, dem Service-Team, der Dekorationsgestalterin, den HelferInnen beim Herrichten und Aufräumen des Saales, der Gemeinde Röthis für die kostenlose Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten sowie allen Besuchern und Spendern. Es war wieder ein großartiger Erfolg, der nur durch ein gut funktionierendes Team möglich ist. (vb)

Fastenzeit



Gemeindeleiter Michael Willam, Veronika Harbisch und Pater Martin Werlen am 1. Fasten-Sonntag (Foto: vb)

In der Fastenzeit fanden in der Kirche besondere Ereignisse statt, die die Teilnehmer auf das bevorstehende Osterfest einstimmten.

Am 18. Februar, 1. Fastensonntag hielt Pater Martin Werlen, Probst von St. Gerold die Fastenpredigt zum Thema „Loslassen“ aus einer etwas anderen Sichtweise.

Besser als „Fastenzeit“ sei die Bezeichnung „Die 40 Heiligen Tage“ (Quaresima). Diese Bezeichnung betone den positiven Aspekt der Vorbereitungszeit auf Ostern.

„Loslassen“ kann einen positiven Aspekt haben, wenn damit gemeint ist, dass wir das loslassen, was uns hindert, das Wesentliche, das Bleibende im Leben zu sehen. Angesichts eines Sportunfalls mit vorübergehendem Verlust der Sprache stellte Pater Martin fest, dass uns oft nichts anderes übrig bleibt, als „DA-ZU-SEIN-VOR-GOTT“. Auch das ist ein Geschenk.

Am 3. März, dem 3. Fasten-Sonntag gestaltete der Kirchenchor Weiler mit Chorleiter Michael Fliri den Gottesdienst mit der Kleinen Deutschen Messe von Johannes Matthias Michel und den Motetten „Were you there“, „Let us break“ und „Here I am“. (vb)



Der Kirchenchor Weiler mit Chorleiter Michael Fliri am 3. Fasten-Sonntag (Foto: vb)

METANOIA QUARTETT - Ein stimmungsvolles Konzert in der Karwoche



Die jungen Musiker (Foto: vb)

„Metanoia“ kommt aus dem Griechischen und hat mehrere Bedeutungen: Sinneswandel, Suche nach dem Sinn des Lebens, innere Umkehr – eine passende Deutung speziell in der Karwoche, die Vorbereitung auf das Osterfest.

Am Dienstag in der Karwoche musizierten in der vollbesetzten Pfarrkirche in Röthis vier junge talentierte Musiker.

Sie stammen aus verschiedenen Ländern, haben sich in Vorarlberg kennengelernt und sind durch eine gemeinsame Sprache

verbunden – die Sprache der Musik: Raul Campos und Yashar Noroozi - Violine; Imgesu Tekerler - Viola; Jonas Streit - Violoncello.

Das Konzept dieses Konzertes hat Stefan Susana erstellt. Dorit Wucher hat nach bewährter Art das musikbegeisterte Publikum durch den Abend geführt.

Zur Aufführung kamen das Streichquartett OP 33/6 in D-Dur von Josef Haydn und das Streichquartett OP 13/2 in A-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy. (vb)

Fastenzeit

Am 17. März, den 5. Fastensonntag übernahm Thomas Hebenstreit, Teamleiter der Caritas die Ansprache und begleitete „David-Lieder“ mit der Gitarre.

Er erinnerte daran, dass die Caritas Vorarlberg heuer das 100-jährige Jubiläum feiert und seitdem ein Sprachrohr für Menschen in Not sei. So wie damals sei es auch heute keine populäre Aufgabe für die Schwächsten in unserer Gesellschaft Partei zu ergreifen. Und doch sei jede und jeder von uns mehr oder weniger auf die Hilfe anderer angewiesen.

Beispiele der Caritas-Hilfe für Menschen in Not in Vorarlberg:

- **Hospiz** – wenn Menschen mit schwerer Krankheit, Tod und Trauer konfrontiert sind
- **Mutter&Kind** – ein vorübergehendes Zuhause für junge Mütter mit ihren Kindern
- **Lerncafés** – Lernbegleitung für Kinder und Jugendliche
- **herz.com** – eine Initiative zur Förderung von Solidarität und sozialen Beziehungen
- **Carla** - Aufbereitung von Kleider- und Möbelspenden
- **die Notschlafstelle** - ein vorübergehendes „Dach über dem Kopf“ für Obdachlose
- **Sozialpatenschaften** – Hilfe bei Einsamkeit, Integration oder Überforderung
- **Existenz & Wohnen** – Hilfe für arbeitsbetroffene Menschen. (vb)

Palmsonntag



Die Kinder mit ihren selbstgemachten Palmbüschen beim Haupteingang. Wegen Schneeregen und Wind fand die Prozession nicht am oberen Friedhof statt (Foto: vb)



Das Brot, der Weinkrug, das Seil, das rote Tuch – Symbole zur Leidensgeschichte (Foto: vb)

Leben bis zuletzt – 30 Jahre Hospiz Vorarlberg



Die Ausstellung von Hospiz Vorarlberg ist an verschiedenen Orten in Vorarlberg zu sehen.
(Foto: Caritas/Philipp Mück)

Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Vorarlberg lebensbedrohlich erkrankte Menschen sowie deren Angehörige. Das Jubiläum wird mit zahlreichen Veranstaltungen begangen. Unter anderem widmet sich eine Ausstellung dem großen Anliegen von Hospiz: ein würdevolles Leben bis zuletzt.

Hospiz Vorarlberg hat Grund zu feiern: Seit 30 Jahren setzen sich MitarbeiterInnen von Hospiz Vorarlberg gemeinsam mit Ehrenamtlichen erfolgreich dafür ein, sterbenskranken Menschen die verbleibende Zeit mit bestmöglicher Lebensqualität zu füllen und für Angehörige in Zeiten des Abschiednehmens und der Trauer da zu sein. Im Laufe der Jahre wurden die Angebote von Hospiz Vorarlberg schrittweise erweitert, heute kann man auf viele erfolgreiche Projekte zurückblicken.

30-Jahr-Jubiläum

Zum 30-jährigen Bestehen von Hospiz Vorarlberg ist eine vielseitige Veranstaltungsreihe geplant. Ein Kurzfilmabend zum Thema „Verlust und Trauer“ in Lingenau steht ebenso auf dem Programm wie eine besinnliche Maiandacht mit Elmar Simma in Bildstein und eine feierliche Matinee mit der Oberstädtler Stubenmusig im Park beim Hospiz am See bei einer Ausstellung, die unter anderem im Bildungshaus Arbogast, in der Wallfahrtskirche Maria Bildstein sowie im Bludener Rathaus zu sehen sein wird, sind die Besucher und Besucherinnen eingeladen, sich mit dem Thema „Leben bis zuletzt“ auseinanderzusetzen.

Nähere Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen unter www.hospiz-vorarlberg.at

Caritas

Blumenschmuck in der Kirche



Jedem Kirchenbesucher ist es aufgefallen: in der Kirche hat wieder Farbe Einzug gehalten. Wir sind Karin sehr dankbar, dass sie – obwohl sie auch in ihrer Heimatpfarre in unterschiedlichen Gremien engagiert ist – für den Blumenschmuck in unserer Kirche sorgt.

Sie hat einen guten Geschmack und viel Erfahrung. Danke Karin. Wir freuen uns über deine kreativen Blumen- und Pflanzengestecke. (vb)

Lebensbaum für die Röthner Taufkinder

In der Kirche steht neuerdings ein "Lebensbaum". Daran werden immer mehr Blätter wachsen mit Fotos und Namen der Kinder, welche in Röthis das Sakrament der heiligen Taufe erhalten haben.

Der Baum steht im Altarraum (in der Nähe des Taufbeckens), er wurde von Stefanie und Michael Pieper aus Holz angefertigt.

Die Taufen finden regulär mit Vikar Willi am ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr statt, abwechselnd in Röthis und Weiler. Die Eltern werden jeweils am Mittwoch 2 Wochen davor zu einem Taufgespräch ins Pfarrheim eingeladen um alles Wichtige zu besprechen. Es ist auch möglich, ein Kind im Rahmen einer Sonntagsmesse taufen zu lassen. (nw)



Der Lebensbaum mit den ersten zwei Blättern der Täuflinge aus Röthis (Foto: vb)

O wahrhaft selige Nacht



Die Osterdeko vor dem Altar wurde gestaltet von Karin Keckeis (Foto: vb)

So ertönt es im „Exsultet“ in der Osternacht, wenn das Licht des Osterfeuers die zuvor dunkle Kirche erhellt. Diese Worte beschreiben auch, wie sich jene besondere Nacht in Röhthis angefühlt hat.

Wir feierten die Osternachtliturgie zusammen mit der Pfarrgemeinde Weiler, weshalb die Osterkerzen beider Pfarren in unsere festlich geschmückte Kirche getragen wurden. Bis fast auf den letzten Platz war unsere Kirche gefüllt, um gemeinsam die Auferstehung von Jesus zu feiern: "Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preiset den Sieger, den erhabenen König!" Diese Kernbotschaft im Exsultet sang unser Chorleiter Michael Fliri. Sie bringt für mich das Gefühl auf den Punkt, welches die feierliche, hochheilige

Nacht zu verschaffen vermag. Die LektorInnen Mario Enzinger aus Röhthis und Roswitha Fritz aus Weiler führten uns durch die Lesungen, die Fürbitten und die Meditationen.

Der Kirchenchor Weiler gestaltete den Gottesdienst mit Liedern aus der Deutschen Messe von Andreas Unterguggenberger, vertonten Psalmen von Jochen Rieger und englischen österlichen Spirituals. Begleitet wurde der Chor von der Pianistin Mayya Melnichenko. Zum Schlusslied "Christus ist erstanden" erklang die Orgel und lud die gesamte Gemeinde ein, Magdalenas Zeugnis zu teilen: "Ich sah das Grab vom Tod befreit, und des Erstandnen Herrlichkeit." Halleluja, Halleluja.

Veronika Harbisch

Dankefeier für Ehrenamtliche

40 Männer und Frauen, die sich ehrenamtlich in der Pfarre engagieren sind der Einladung der Pfarrleitung gefolgt und haben sich am 12. April um 18 Uhr bei angenehmem Wetter vor dem Vereinshaus versammelt, wo ein Aperitif serviert wurde.

Anschließend nahmen alle an hübsch dekorierten Tischen Platz und ließen sich die Speisen vom reichhaltigen Buffet schmecken, nachdem Vikar Willi ein Tischgebet vortragen hatte.



Ehrenamtliche mit Vikar Willi in fröhlicher Stimmung (Foto: vb)



Valentine trug ein Gedicht zum Thema des Abends vor: „Ein Lob dem Ehrenamt“.

Gemeindeleiter Michael Willam begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für ihren Einsatz in den unterschiedlichen Bereichen der Pfarre. „Damit das

kirchliche Leben lebendig bleibt, sind viele helfende Hände gefragt. Wir wissen um eure wertvollen Dienste und sind dankbar für dieses starke Lebenszeichen der Kirche vor Ort. Damit gestaltet ihr auch das soziale Leben mit und leistet einen wesentlichen Beitrag für ein gutes Miteinander in der Gesellschaft.“ So stand es auf der Einladung zur Dankefeier für die Ehrenamtlichen.

Ein großer Dank gebührt allen, die dieses Fest organisiert und durchgeführt haben. (vb)

Ein Lob dem Ehrenamt

**Das Ehrenamt, das Ehrenamt
ist landauf – landab bekannt.
Denn ohne es, das Ehrenamt
wär wohl lahm das ganze Land.**

Ob Feuerwehr, Musikverein,
Bienenzüchter obendrein
sozial oder caritativ
im Sport oder alternativ,
Gruppen, Teams und allesamt
könnten nicht sein ohne Ehrenamt.
In der Kirche sowieso
ist man um jede Hilfe froh.
Die Kirchen wären kalt und leer,
ohne ein ganzes Ehrenamts-Heer:
Mesner, Minis, Organistin,
Lektor, Kantor, Sopranistin,
Leiter der Wortgottesfeier
Gut gemacht- ganz ohne Leier.
Totenwachen, Rosenkranz
alles hat hier Relevanz.
Glocken läuten, Böden putzen,
Kerzen schneiden, Dochte stutzen.
Saugen, wischen, fegen, kratzen:
woher kommen diese Taten?
Musizieren, orgeln, singen
dem Herrgott uns're Ehr darbringen.
Dann zu hissen sind die Fahnen,
das muss Andreas genau planen.
Blumen, Pflanzen sind ein Traum
wie sie schmücken den Kirchenraum.
Viele sind bereit zu eilen,
um das Pfarrblatt zu verteilen.
Suppentag, Adventkranzbinden,
Pfarrausflug und Palmen winden,
alles wird organisiert,
Material hertransportiert.
Die Maiandacht, man stell' sich's vor,
war nie am Bauernhof zuvor.

Kühe, Schafe und Ziegen dazu
lassen sich nicht bringen aus der Ruh:
Man betet und singt und noch viel mehr,
der lieben Gottesmutter zur Ehr.
PGR und PKR,
alle Teams und Arbeitskreise,
Sternsinger und Nikoläuse,
tragen bei auf ihre Weise,
dass lebendig bleibt die Reise
unserer Kirche durch die Zeit,
bis hin zur lichten Ewigkeit.
Agapen sind auch sehr beliebt
und wir sind froh, dass es sie gibt.
Brötchen, Aufstriche, Getränke,
dazu braucht es Tisch und Bänke.
Und neuerdings beim Pfarrcafé
wird serviert Kaffee und Tee;
auf den Tischen das Gedeck,
dazu auch Kuchen und Gebäck.
Bei bestimmten Festlichkeiten
ist Weihrauch vorzubereiten.
Weihwasser und Wedel noch dazu
die Mesner checken das im Nu.
Besonders wichtige Momente
sind die Feste der Sakramente.
Hochzeit, Taufe, Erstkommunion,
und die Firmung in Union.
Eltern, Kinder, Jugend gar
werden umworben Jahr für Jahr.
Gespräche, work-shops und Aktionen,
die sich letztlich dann auch lohnen.
Denn bunt und fröhlich soll es sein,
in unserem Gotteshaus-Verein.
Allen, die sich nicht genießen
sich um Gotteslohn zu engagieren,
allen, allen, ungefragt
sei heute unser Dank gesagt. (...)

Valentine Baur

Wir suchen Verstärkung im Mesner-Team

Wenn du einmal die richtigen Knöpfe in der Kirche drücken möchtest, in eine Schlüsselrolle schlüpfen willst oder für romantische Stimmung sorgen möchtest – dann ist der Mesner-Dienst genau das Richtige für dich.

Und du selbst bist mitten in einer Ruhe-Oase und gönnst dir eine Auszeit vom Alltag. Zögere nicht und melde dich im Pfarrbüro zum Schnuppern für den Mesner-Dienst. Ein tolles Team erwartet dich mit offenen Armen.

Dorothea Holodnik

PFARRE RÖTHIS
Heiliger Martin

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Wohlfühlort? ...werde Teilzeit-Mesner!

- FREIE DIENST-EINTEILUNG
- NUR WANN UND SO OFT DU MAGST
- GROSSARTIGES TEAM

wir freuen uns auf dich!

Pilgern von Ludesch nach Bludesch



Die Pilgergruppe vor der Pfarrkirche Bludesch mit Magdalena Burtscher (vorne links) (Foto: vb)

Eine Gruppe Frauen mit zwei Männern wurden von der Pilgerwanderführerin Magdalena Burtscher in Ludesch – Unterfeld bei der Ziegelhütte empfangen und in das Thema „Jakobsweg“ eingeführt.

Jedem Teilnehmer übergab sie eine kleine Jakobsmuschel mit auf den Weg. Das erste Ziel war die Kirche St. Martin in Ludesch. Sie ist eine der ältesten Kirchen in Vorarlberg und hat viele Ähnlichkeiten mit unserer Pfarrkirche in Röthis.

Nach einer kurzen Erklärung über die Geschichte der Kirche wanderten wir weiter nach Thüringen und erreichten, nach einer Kaffee Pause in der Bäckerei Mangold, die Villa Falkenhorst. Hier wurden wir mit Getränken und französischen Madeleines verwöhnt, während wir interessante Informationen über die Geschichte der im Englischen Landhausstil 1837 von John Douglas errichteten Villa erhielten.

Das letzte und längste Stück Jakobsweg führte uns zur Pfarrkirche in Bludesch. Sie ist dem Heiligen Jakobus dem Älteren geweiht und wurde, nach dem die vormals gotische Kirche baufällig war, 1650 vom Barockbaumeister Michael Beer erbaut.

Eine Überraschung war die anschließende Einladung in ein privates „Pilgerhaus“ in dem wir mit selbstgemachten veganen Köstlichkeiten und Getränken aller Art von Michaela liebevoll bewirtet wurden.

Herzlichen Dank an Magdalena Burtscher für die Führung über diesen sehr schönen Teil Jakobsweg und für die geistliche Begleitung mit passenden Psalmversen.

Herzlichen Dank an Michaela für die wunderbare Bewirtung. Herzlichen Dank an Evi Pfanner für die Organisation.

Norbert Mähr

Informationen

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen 8.30 Uhr Messfeier (mit Ausnahmen), 10 Uhr Wortgottesfeier

Gottesdienste am Wochentag
Donnerstag 10 Uhr Messfeier in der Hl.-Kreuzkapelle im VorderlandHus.

Tauffeier
Am ersten Sonntag im Monat 14 Uhr abwechselnd in Weiler und in Röthis, Anmeldung im Pfarrbüro

Krankenbesuche & Hauskommunion
Einmal im Monat nach Vereinbarung
Anmeldung im Pfarrbüro

Rosenkranzgebet (Sommerzeit)
Samstag 17.30 Uhr in der Kirche

Beichtgelegenheit n. Vereinbarung

Aussetzung des Allerheiligsten
Am Herz-Jesu-Freitag, in der Pfarrkirche in Weiler, 18.15 Uhr Anbetung, 19 Uhr Gottesdienst

Vikar Willi Schwärzler
T 0676 832408183, Email: willi.schwaerzler@kath-kirche-vorderland.at

Gemeindeleiter Michael Willam
T 0676 832408298, Email: michael.willam@kath-kirche-vorderland.at

Pfarrbüro Dorothea Holodnik
Dienstag 7.30-11.30 Uhr, Rautenstr. 36,
T 05522 44060, Email: pfarre.roethis@kath-kirche-vorderland.at

Gottesdienste

Aktuelle Infos unter
www.pfarre-roethis.at



Juni

1. Juni, Samstag

9.30 Uhr Fronleichnamfest im VorderlandHus
bei gutem Wetter im Innenhof
bei schlechtem Wetter in der Kapelle

2. Juni, 9. Sonntag im Jk B

10 Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunion-Spendung

9. Juni, 10. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier

16. Juni, 11. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier
10 Uhr Patrozinium in Weiler

23. Juni, 12. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier

30. Juni, 13. Sonntag im Jk A

8.30 Uhr Messfeier, zugleich Dankgottesdienst zum Schulschluss der VS
anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim

Juli

In den Monaten Juli und August sind alle Sonntags-Gottesdienste um 8.30 Uhr, außer am Fest Maria Himmelfahrt

4. Juli, Donnerstag

19 Uhr Jahrtagsmesse für die im Juli und August Verstorbenen der letzten fünf Jahre:

Agnes Mathis (2023)

Erich Bachmann (2023)

Brigitta Bracko (2022)

Klaudia Nägele (2022)

Lucia Wehinger (2022)

Egon Schneidtinger (2021)

Klara Ess (2021)

Kreszentia (Senz) Keckeis (2020)

Annelies Scherrer (2019)

Erich Madlener (2019)

7. Juli, 14. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier

14 Uhr Taufe vorgesehen

14. Juli, 15. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunion-Spendung

21. Juli, 16. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier

28. Juli, 17. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier

August

4. August, 18. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunion-Spendung

11. August, 19. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier

15. August, Donnerstag – Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

10 Uhr Messfeier mit Kräutersegnung
in Weiler

18. August, 20. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunion-Spendung

25. August, 21. Sonntag im Jk B

8.30 Uhr Messfeier



Sommer-Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro in Röthis ist in den Sommerferien (8. Juli bis 8. September) nicht regulär besetzt.

Wir bitten um Terminvereinbarung und beantworten alle Anliegen gerne telefonisch oder per Mail. 05522 44060, pfarre.roethis@kath-kirche-vorderland.at

Ab 10. September sind wir – wie gewohnt – jeweils am Dienstag von 7.30 bis 11.30 Uhr wieder persönlich da.

Auf dem Vater-Unser-Weg nach St. Corneli



Impression vom Vater-unser Weg in Tosters (Foto: Webseite Pfarre Tosters)

Bei wunderbarem Frühlingswetter machten sich am 5. April 20 Firmlinge und ihre Paten/Patinnen von der Kapelle St. Wolfgang in Tosters aus auf einen ganz besonderen Weg.

Der ein Kilometer lange Meditationsweg führt zum Großteil durch bewaldetes Gebiet an acht künstlerisch gestalteten Säulen mit den Worten des Vaterunsers vorbei. Zu den Säulen gibt es jeweils auch inhaltliche Impulse, die zum Innehalten und Nachdenken einladen. Somit gab es die Gelegenheit, dass sich die Firmlinge mit ihren Paten austauschen konnten zu Themen des eigenen Glaubenswegs, zu dem, was sie beschäftigt und berührt und was ihnen wichtig ist.

Oben in St. Corneli angekommen feierte Pfarrer Cristinel Dobos mit uns eine Messe. Diese war ebenfalls etwas Besonderes, erklärte er doch alle wesentlichen Teile der Messe während des Gottesdienstes. Auf diese Weise wurde deutlich, welche Bedeutung die einzelnen Elemente haben. Sie wurden so greifbarer und verständlicher für die (jungen) Erwachsenen.

Im Anschluss feierten wir eine kleine Agape am Lagerfeuer vor der Kapelle, wo eine gelungene Veranstaltung bei kühlen Getränken und belegten Brötchen langsam zu Ende ging.

*Michael Willam
für das Firmteam der Pfarre Rötthis*

Auf dem Weg zur Erstkommunion

Die Erstkommunikanten bereiten sich Dank der tatkräftigen Unterstützung ihrer Eltern mit abwechslungsreichen Gruppenstunden und Ausflügen auf die Erstkommunion vor.

Im Kloster Altenstadt erfuhren sie von einer alten Klosterschwester viel über die Hostie und den Altarraum. In der Hostienbäckerei konnten sie zuschauen, mitrechnen und sogar anpacken beim Backen mit dem Hostien-Eisen. Mit einer jungen Klosterschwester singen, bei der Bibelgeschichte zuhören und mitspielen, sowie Ausmalen gefiel ihnen sehr.

Von Andreas Gasparini erhielten die Kinder eine spannende Kirchenführung mit Besichtigung des Kirchturmes, des Dachbodens der Kirche und der Gruft. Danach haben sie zusammen mit ihren Eltern und Andreas Gasparini im Bauhof ihre eigenen Palmbuschen gebunden.

In der letzten Gruppenstunde lernten sie etwas über das letzte Abendmahl, die Verwandlung von Mehl und Wasser zu Brot, durften backen, gemeinsam beten und ihre Brote essen.

Nina Watzenegger



Erstkommunionkinder in der Hostienbäckerei
(Foto: Claudia Kopf)



Erstkommunionkinder bei der Kirchturmbesichtigung
mit Andreas Gasparini (Foto: Nina Watzenegger)

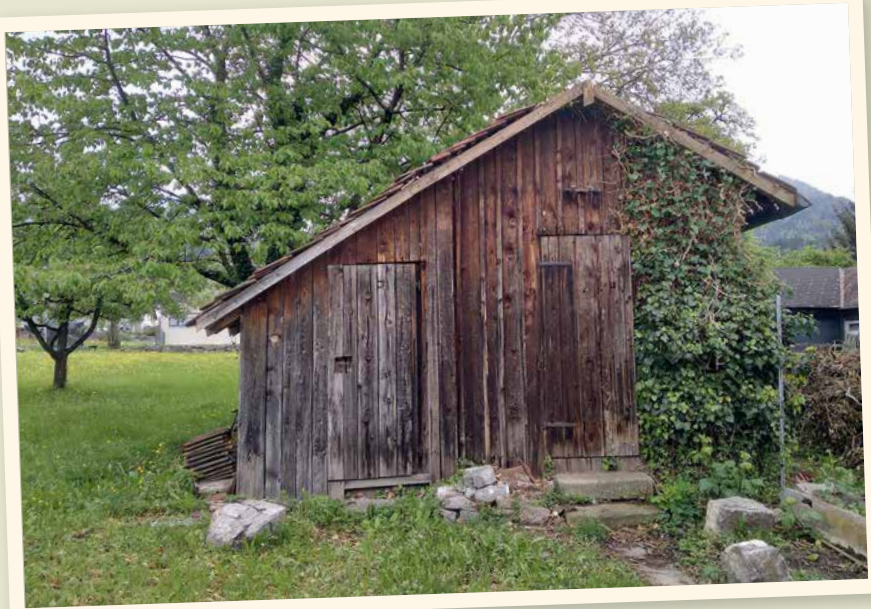


Die Erstkommunikanten und andere Kinder
mit den Eltern nach dem Palmbuschen-binden.
(Foto: Michael Pieper)



Erstkommunionkinder mit ihren selbstgebackenen
Broten (Foto: Alexandra Forte)

Bienenhaus mit Geräteschopf hinter unserem Pfarrhof



Das Bienenhaus mit Geräteschopf
(Foto: Norbert Mähr)

Ungefähr vor 60 Jahren wurde das Bienenhaus mit dem Geräteschopf hinter unserem Pfarrhof das letzte Mal betreten.

Unser langjähriger Pfarrer Gerhard Podhradsky war wahrscheinlich nie in diesen Räumlichkeiten.

Nach den Ergebnissen der historischen Bauaufnahmen ist das kombinierte Kleingebäude um 1811 errichtet worden. Um diese Zeit wurde auch das heutige Pfarrheim, damals als Stallgebäude, gebaut.

Im Zuge der Renovierungsarbeiten an unserem Pfarrhof suchten wir einen neuen Platz für die Gartengeräte und öffneten das Bienenhaus und den Geräteschopf. Efeu wucherte durch die Dachziegel und die dabei entstandenen undichten Stellen an der Dacheindeckung verursachten morsche Dachlatten.

Ein von Michael organisierter Arbeitseinsatz von freiwilligen Helfern und die Beauftragung eines Dachdeckers rettet das historische Kleinod und ermöglicht die Unterbringung von Gartengeräten.

Norbert Mähr



Wohnen im denkmalgeschützten Pfarrhaus

Die Pfarre Röthis sucht ab 1. Juli 2024 eine:n Mieter:in mit Bezug zur Pfarre für die renovierte Altbauwohnung im Obergeschoss des Pfarrhauses.

Mit 98m² und einer großzügigen Wohnküche bietet die 2-Zimmerwohnung ausreichend Platz und ist bestens geeignet für 2 Personen.

Eine Reduktion des Mietzinses ist durch Eigenleistungen (z.B. Hausmeister-

tätigkeiten oder Reinigung der pfarrlich genutzten Räumlichkeiten) möglich.

Es besteht eine Nutzungsmöglichkeit für den Garten hinter dem Haus.

Preisauskünfte erhalten Sie direkt bei Gemeindeleiter Dr. Michael Willam: +43 676 83240 8298, michael.willam@kath-kirche-vorderland.at.

Dorothea Holodnik



WOHNUNG IM PFARRHAUS ZU VERMIETEN

98m² Altbau
in Röthis



Der Regenbogen – Das Fest der Erstkommunion



Die Erstkommunikanten in alphabetischer Reihenfolge: Brugger-Kraxner Fabian, Forte Ella, Gruber Lino, Halbeisen Eva, Hartmann Linda, Hensler Nelia, Keckeis-Partl Emma Sophie, Kopf Ella, Madlener Pius, Pieper Oskar, Pöder Mia, Rädler Jakob, Sahler Milena, Schimpelsberger Paul, Sonderegger Jona, Sonderegger Samuel, Watzenegger Emil (Foto: Petra Konzett) Weitere Fotos sind auf der Webseite www.pfarre-roethis.at

Beim feierlichen Klang der Orgel zogen 17 Kinder mit Vikar Willi Schwärzler und den Ministranten in die festlich dekorierte Kirche ein.

Der Múslechor unter der Leitung von Martina Bernstein sang zur Eröffnung das Lied „Mit einem Freund an der Seite“, zum Gloria „Ich mag dich“, nach der Lesung „Wir wollen aufbrechen“, zur Gabenbereitung „Dieses kleine Stück Brot“ und das Heilig-Lied.

Emma, Eva und Paul begrüßten Jesus mit den Kyrierufen. Die Lesung aus dem

Buch Genesis (Gen 9, 8-14) passte zum Leit-Thema „Regenbogen“ und wurde von Jakob und seinem Papa vorgetragen.

Vikar Willi sprach in seiner Predigt darüber, dass der Regenbogen die gute Gemeinschaft untereinander und eine Brücke zwischen Himmel und Erde, zwischen Mensch und Gott darstelle. Das Leben sei bunt und beglückend, wenn jeder seine Fähigkeiten und Begabungen einbringe und in Verbindung mit Gott bleibe.

Emil, Samuel, Michael, Linda, Ella Kopf, Nelia, Nelias Oma sowie Stefanie Pieper

Die Tauf- oder Erstkommunionkerzen der Erstkommunikanten und die selbstgestalteten Glaskreuze (Foto: vb)



trugen die Fürbitten vor in Anlehnung an den sieben Farben des Regenbogens. Nach der Kommunion verlasen Mia, Oskar, Ella Forte und Milena Dankessätze.

Vikar Willi bedankte sich bei allen, die zu diesem Fest beigetragen haben: dem

gehörigen wurden zur Agape im Vereinsaal eingeladen, welche von den Eltern der Erstklässler vorbereitet wurde. Das Fest wurde in fröhlicher Stimmung und mit heiteren Gesprächen von der schwungvollen und flotten Musik des Musikvereins abgerundet.



Die Erstkommunikanten beim gesungenen Vater-unsere Gebet mit Vikar Willi und den Ministranten (Foto: vb)

Vorbereitungs-Team, den vielen engagierten Eltern, dem Mäsechor, der Organistin, den Ministranten und Mesnern.

Der Musikverein „Harmonie Rötth“ führte die Prozession an, die Erstkommunikanten genossen es sehr ihnen zu folgen. Die An-



Der Regenbogen – das Leitsymbol der Feier (Foto: vb)

Nina Watzenegger

Firmung: Die sieben Gaben des Heiligen Geistes



Alle Firmlinge aus Röthis, Sulz und Dafins mit ihren Firmpaten, mit Firmspender Dekan Rainer Büchel, mit dem Pfarrer von Sulz Christinel Doboš und mit dem Pfarrer von Dafins Felix Zortea in der Pfarrkirche Sulz. Die Firmlinge aus Röthis in alphabetischer Reihenfolge: Magnus Gutensohn, Lukas Kopf, Laurence Markus Kratzer, Annalena Pfanner, Leni Wehinger, Maximilian Wehinger, Lena Weiß (Foto: Philipp Hartmann) Weitere Fotos sind auf der Webseite www.pfarre-roethis.at

Am Samstag, den 18. Mai um 16 Uhr in der vollbesetzten Sulzner Pfarrkirche war es so weit: Insgesamt wurden 24 junge Erwachsene aus Sulz, Röthis und Dafins von Dekan Rainer Büchel im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes gefirmt.

Musikalisch begleitet wurde der Festgottesdienst von Jacqueline Haller und Michael Fliri.

„Gott ist mein Kompass“ wählten die Firmlinge als ihr gemeinsames Motto. Ein guter innerer Kompass ist für die

jungen Erwachsenen gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Gott ist dabei wie die Kompassnadel, die uns die Richtung zu einem geglückten Leben weist.

Wir wünschen unseren Firmlingen Annalena Pfanner, Leni Wehinger, Lena Weiß, Laurenz Kratzer, Magnus Gutensohn, Lukas Kopf und Maximilian Wehinger Gottes Segen und alles Liebe auf ihrem weiteren Weg.

*Michael Willam
für das Firmteam der Pfarre Röthis*

Kinderseite zum Ausmalen, Rätseln und Basteln

David ist ein junger Schafshirte. Eines Tages hörte er, wie der Philister Goliath den Gott der Israeliten verspottete. Goliath fordert alle heraus.

Das findet David unerhört! Die israelischen Männer haben Angst vor Goliath, der ganze 3m groß ist, sehr stark, mit einer Rüstung aus Metall geschützt ist und unbesiegbar wirkt. König Saul sucht daraufhin dringend jemand der gegen Goliath antreten würde. Der König würde ihn mit Rüstung und Waffen ausstatten.

Tatsächlich hatte nur einer den Mut und die Courage sich seiner Angst und Goliath

zu stellen: David. Doch er wollte weder eine unbequeme Rüstung noch schweres Schwert. König Saul erlaubt ihm trotzdem gegen Goliath zu kämpfen. Nur mit einem Stock, seiner Steinschleuder und fünf Kieselsteinen bewaffnet geht David dem Riesen Goliath entgegen. Mit Klugheit, Schnelligkeit, Zielsicherheit, Mut, Geschick und Gottvertrauen schaffte es David, den Goliath zu Fall zu bringen. (1. Samuel 17, 1-58)

Wie kommt der junge kleine David zu dem Riesen Goliath um gegen ihn anzutreten? Hilfst du ihm den Weg zu finden? (nw)

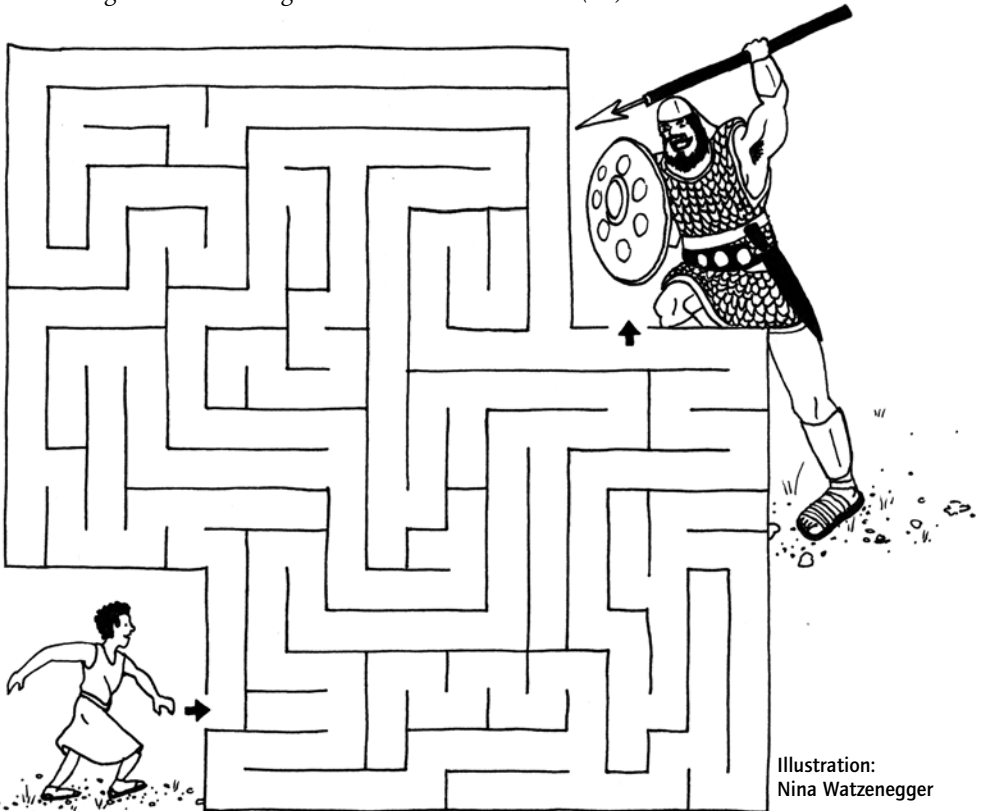


Illustration:
Nina Watzenegger

tut gut

Unter diesem Motto findet das Diözesanforum am Samstag, den 28. September 2024 im Festspielhaus Bregenz statt.

tut gut – Pfarrtag von 8.30-18.30 Uhr, Festspielhaus Bregenz:

Es tut gut gemeinsam Gottesdienst zu feiern, Erfahrungen auszutauschen, in Workshops Neues auszuprobieren, in sieben verschiedenen Themenwelten einzutauchen, sich mit Gästen aus Sport, Musik, Journalismus und der Kirche sich darüber austauschen, was gut-tut.

tut gut – Kidz von 13-18.30 Uhr für Kinder von 8-12 Jahren (nur als Gruppenanmeldungen über die Pfarre möglich), Werkstattbühne im Festspielhaus Bregenz:

Es tut gut Spiel-Stationen auszuprobieren, sich auf Schatzsuche zu begeben, in die Rolle von Super Mario zu schlüpfen und am Ende des Tages im größten Kinder-Kirchenchor des Landes zu singen.

Wir laden die Ehrenamtlichen der Pfarre Röthis herzlich ein, dieses Angebot zu nützen und gemeinsam nach Bregenz zu fahren.

Das ganze Programm sowie die Möglichkeit zur **Anmeldung bis zum 15. Juli 2024** unter www.kath-kirche-vorarlberg.at/tutgut

Hier geht's zum Programm

- www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarrtag
www.kath-kirche-vorarlberg.at/tutgut-kidz

Katholische Kirche Vorarlberg / vb

tut
gut

PKR Tag/Pfarrtag, 27./28. Sept 24
Festspielhaus Bregenz
Religion und Schule, 5. Apr 25
Bildungshaus St. Arbogast

Pfarrtag
28.09.24
ab 08:30

VLV

illwerke/vkw

Katholische
Kirche
Vorarlberg

tut gut

28. Sept 24
Werkstattbühne
im Festspielhaus Bregenz
13:00–18:00 Uhr
kath-kirche-vorarlberg.at/tutgut-kidz



illwerke/vkw

katholische Jugend
und Jungschar
Vorarlberg



Katholische
Kirche
Vorarlberg

tut gut kidz

Beim Pfarrtag am 28. September gehört die Werkstattbühne ab dem Mittag ganz den Kindern.

An diesem Nachmittag treffen sich MinistrantInnen, SternsingerInnen, Kinder der katholischen Jugend und Jungschar und SängerInnen aus den Kinder-Kirchenchören mit ihren Begleitpersonen aus allen Pfarren Vorarlbergs zu einem lässigen Programm.

Sei es

- bei einer Schatzsuche rund um das Festspielhaus oder
 - bei coolen Workshops, in dem die Kinder im Greenscreen – wie in einem richtigen Filmstudio - in die Rolle von Super Mario & Co. schlüpfen, oder
 - bei Bastelstationen, bei denen sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können
- beim „tut gut – Kidz“ ist garantiert für jedes Kind im Alter von 8-12 Jahren etwas dabei.

Natürlich dürfen auch Kinderschminken, Tanzen, und Bewegungsspiele nicht fehlen. Und alle zukünftigen Baumeister können schon mal ihr Talent beim Turmbau zu Bregenz unter Beweis stellen.

Beim Abschlussgottesdienst singen wir mit allen Kindern beim Einzug ein Lied und bilden so Vorarlbergs größten Kinder-Kirchenchor. So kommen auch die singfreudigen auf ihre Kosten. Am Ende des Tages geht uns allen ein Licht auf, und wir verstehen, dass wir das Licht der Welt sind.

Das Programm in Kürze

- 12 Uhr Mittagessen für angemeldete Gruppen
- 13 Uhr Startup Show auf der Werkstattbühne
- 13.30 Uhr Start Workshops
- 16 Uhr gemeinsame Chorprobe und T-Shirt Ausgabe im Festsaal
- 17.15 Uhr Einzug Abschlussgottesdienst
- 18.30 Uhr Ende Pfarrtag und "tut gut"-Kidz

Nachmittags gibt es bei der Verpflegungstation auch eine Jause.

Die Aufsichtspflicht liegt während der gesamten Veranstaltung bei den erwachsenen Begleitpersonen.

Die Plätze für das Kinderfest sind limitiert. Die Anmeldung erfolgt gesammelt pro Pfarre.

Anmeldungen über die Pfarre Röthis

Nähere Informationen

www.kath-kirche-vorarlberg.at/tutgut-kidz

Katholische Kirche Vorarlberg



Montag, 8. Juli

Gottes Schöpfung und Gottes Wort werden uns begleiten und unsere Gedanken anregen. Herzliche Einladung!

Treffpunkt ist um 8:30 Uhr beim Pfarrheim Weiler

Hier können Autos abgestellt werden. Für die Fahrt nach Nenzing-Stellveder bilden wir Fahrgemeinschaften. Vom Wanderparkplatz gehen wir betend oder meditierend in Richtung Nenzinger Himmel bis zur Wallfahrtskirche Rosenkranzkönigin. Bei den Stationen des Bibelweges machen wir halt und denken über unser Leben und unseren Glauben nach.

Messfeier heuer im Freien

Die Gehzeit bis zur Kapelle (inkl. Stationen) beträgt ca. 2 Stunden. Dort feiern wir die Heilige Messe mit Vikar Willi, heuer wegen den Sanierungsarbeiten an der Kapelle im Freien. Danach ist Jausezeit. Jause bitte selber mitnehmen! Die WC-Anlage bei der Kapelle ist zugänglich.

Fragen bitte an Walter Stampfl: 0680-4005898 od. walter.stampfl@vol.at

Termine



Taufen

2. Juni in Weiler 14 Uhr,
Taufgespräch am 22. Mai
7. Juli in Röthis 14 Uhr,
Taufgespräch am 26. Juni
1. September in Weiler 14 Uhr,
Taufgespräch am 21. August
6. Oktober in Röthis 14 Uhr,
Taufgespräch am 25. September
3. November in Weiler 14 Uhr,
Taufgespräch am 23. November
1. Dezember in Röthis 14 Uhr,
Taufgespräch am 20. November
Es ist auch möglich, dass Sie Ihr Kind im
Rahmen einer Sonntagsmesse taufen lassen.



Bibelabende

mit Vikar Willi Schwärzler jeweils am
Mittwoch um 20 Uhr. Alle Interessierten
sind herzlich eingeladen. Es braucht
keine Vorkenntnisse. Wir betrachten das
Evangelium des darauffolgenden Sonntags.

12. Juni im Pfarrhaus Weiler
10. Juli im Pfarrheim Röthis
11. September im Pfarrhaus Weiler
9. Oktober im Pfarrheim Röthis
13. November im Pfarrhaus Weiler
11. Dezember im Pfarrheim Röthis



Offenes Singen

mit Irmbert und Robert in der Aula im
VorderlandHus, Beginn jeweils um 19 Uhr
20. Juni
Juli und August: Sommerpause



Sonstiges

22. Juni Kunscht im Kear
abends von 18.30 - 22 Uhr
in den Räumlichkeiten des Pfarrhofs
23. Juni Kunscht im Kear
ganztags von 10 - 22 Uhr
in den Räumlichkeiten des Pfarrhofs
Das Mini-Café ist am Sonntag von
10 - 16 Uhr geöffnet, um sich zu stärken.
08. Juli – Wallfahrt nach Kühbruck
Treffpunkt um 8.30 Uhr beim Pfarrhaus
in Weiler
14. Juli – Sommerkirche 12 Uhr,
auf der Alpe Almein
Im August – Familien Wandertag
(weitere Infos folgen auf der Webseite
www.pfarre-roethis.at und auf separaten
Flyern, diese liegen in der Kirche auf)



Vorschau

28. September tut gut Pfarrtag von
8.30-18.30 Uhr, Festspielhaus Bregenz
28. September tut gut kidz von
13-18.30 Uhr für Kinder von 8-12 Jahren
(Anmeldung siehe auf S. 26-27),
Werkstattbühne im Festspielhaus Bregenz
13. Oktober – Erntedankfest
20. Oktober – Pfarrausflug nach
Schruns zur Münsterkirche
**9. November – Familiengottesdienst
zum Martinsfest**

Sponsoring

Wir danken unserem Sponsor:

Raiffeisenbank Vorderland



Vor allem – Vorderland

Unterstützung

Mit Ihrem finanziellen Beitrag, dem wertvollen Beitrag von unserem Sponsor und mit der Unterstützung der Pfarre können wir die Herausgabe unseres Pfarrblattes der Rebstock weiter absichern. Danke euch.

Spendenkonto:

IBAN AT02 3747 5000 0001 1957

**Allen ein herzliches Dankeschön
für die finanzielle Unterstützung.**

Bei Sponsoring Interesse wenden Sie sich an Michael Willam, Tel 0676 832408298, michael.willam@kath-kirche-vorderland.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Pfarre Röhthis Heiliger Martin, Rautenastr. 36, A-6832 Röhthis

Für den Inhalt verantwortlich: Valentine Baur

Layout, Bildbearbeitung und Illustrationen: Nina Watzenegger, Druck: diöpress Feldkirch

Adresse für Zuschriften und Abbestellung: Valentine Baur, Rebhalde 15, 6832 Röhthis,

E-mail: v.baur@baur.at, T 0664 4136760

Spendenkonto: IBAN AT02 3747 5000 0001 1957

Grundlegende Richtung: „der Rebstock – aus dem Leben der Pfarrgemeinde“ ist das Informations- und Kommunikationsmedium der Pfarrgemeinde St. Martin, Röhthis. Es gibt auch Raum für persönliche Meinungen. Namentlich gezeichnete Beiträge müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.